

Wie schnell kommt das schnelle Internet?

Interview VG-Bürgermeister Jens Güllering erläutert Finanzierung und Vorgehen beim DSL-Ausbau – Sechs Gemeinden online

Nastätten. Vergangenen Sommer haben in der Verbandsgemeinde Nastätten die Arbeiten für das DSL-Kreisprojekt begonnen. Inzwischen ist die schnelle Internetverbindung nach Angaben des Netzbetreibers Inexio in sechs Ortsgemeinden der VG verfügbar. Unsere Zeitung hat mit Verbandsgemeindebürgermeister Jens Güllering über den Ausbaufortschritt und die Kosten für das Vorhaben gesprochen.

Herr Güllering, die ersten Gemeinden in der VG Nastätten sind jetzt am Netz. Wie lange läuft der Breitbandausbau im Blauen Ländchen denn schon?

Im Juli 2016 haben die Tiefbauarbeiten bei uns begonnen. Zuerst wurde die Backbone-Leitung, also der Hauptstrang des Netzes, angebunden. Danach sind die Arbeiten in den einzelnen Gemeinden gestartet. Wobei man nicht sagen kann, dass die Ortschaft, die zuerst bautechnisch erschlossen wurde, auch zuerst online gegangen ist. Denn das Verfahren ist zweigeteilt: Zuerst werden die Leerrohre verlegt, dann die Glasfaserleitungen eingeschossen - und das kann dann zu einem ganz anderen Zeitpunkt sein.

Wie kam es dazu, dass der Landkreis sich für den Breitbandausbau über die Firma Inexio entschieden hat?

Als erster Schritt wurde ein Markterkundungsverfahren durchgeführt. Das heißt, es wurde abgefragt, ob es Unternehmen gibt, die bereit sind, den Rhein-Lahn-Kreis eigenwirtschaftlich zu erschließen. Dieses Verfahren hat zu dem Ergebnis geführt: Das macht keiner. Und das war wiederum die Voraussetzung, um mit dem Projekt zu starten. Denn wenn kommunales Geld in die Hand genommen wird, muss man sicherstellen, dass nicht ein Dritter den Ausbau eigenwirtschaftlich umsetzen möchte.

Wie viel kostet der Breitbandausbau den Kreis denn?

Den Breitbandausbau übernimmt Inexio, und die Kommunen geben einen Beitrag zur Deckung der Wirtschaftlichkeitslücke. Das Projektvolumen für das Kreisprojekt liegt bei rund 11,4 Millionen Euro. Es wird mit rund 5 Millionen vom Land und mit rund 4 Millionen vom Bund gefördert. Der Landkreis selbst schießt eine halbe Million zu, der restliche Betrag ist von den Ortsgemeinden beizusteuern. Verteilungsmaßstab für die Ortsgemeinden sind dabei die zu überbauenden Kabelverzweiger der jeweiligen Kommune.

Aber die Gemeinden sind dafür über eine gesenkte Umlage an die VG entlastet worden.

Genau. Zunächst war geplant, die kommunalen Kosten über die Verbandsgemeinde Nastätten abzuwickeln. Das war aber bei dem Sonderförderprogramm des Bundes, von dem wir jetzt profitieren, nicht möglich. Denn Förderbedingung ist hier die Abwicklung über die Ortsgemeinden. Nun läuft das Ganze über die Haushalte unserer 32 Kommunen. Als kleines Bonbon haben wir die Umlage aber einmalig um drei Prozentpunkte gesenkt. Die Gemeinden mussten also weniger an die VG bezahlen und können damit ganz oder teilweise die Eigenanteile für den DSL-Ausbau finanzieren.

Welche Bandbreite soll nach dem Ausbau in den Gemeinden zur Verfügung stehen?

Im September 2015 ist ein Kooperationsvertrag mit Inexio geschlossen worden, in dem das geregelt ist. Das Unternehmen stattet danach unterversorgte Bereiche in 96 Städten und Gemeinden des Kreisgebiets mit einem Breitband-Internetzugang aus. Rund 97 Prozent des Gebiets sollen mit mindestens 30 MBit pro Sekunde versorgt werden, 60 Prozent davon mit bis zu 50 Mbit und 30 Prozent davon mit bis zu 100 Mbit pro Sekunde. Wie viel Bandbreite an einzelnen Standorten zur Verfügung steht, hängt auch davon ab, wie weit das eigene Haus von den Kabelverzweigern entfernt ist. Denn von dort wird die Leistung nicht mehr über Glasfaser-, sondern herkömmliche Kupferkabel weitergeleitet.

Warum sind drei Prozent des Gebiets von der Mindestleistung von 30 MBit ausgenommen?

Gegenstand des Vertrags ist, dass Grundstücke, die im Außenbereich liegen, sich nicht auf diese 30 MBit pro Sekunde berufen können. Das gilt zum Beispiel für Aussiedlerhöfe oder ein Forsthaus im Wald.

Wann soll das DSL-Projekt abgeschlossen sein?

Im Laufe des Jahres 2017 sollen alle Gemeinden angebunden werden. Aber das ist von vielen Faktoren abhängig. Für die Tiefbauarbeiten sind etwa entsprechende Genehmigungen erforderlich. Außerdem bestehen zahlreiche Abhängigkeiten, da neben Inexio auch noch andere Unternehmen an den Ausbauarbeiten beteiligt sind, etwa die die Ortsnetze betreibenden Telekommunikationsunternehmen oder die Stromversorger. Auch Frostperioden können das Verlegen des Glasfaserkabels verzögern und zu Verschiebungen im ursprünglichen Zeitplan führen. Aber wenn erst einmal kreisweit schnelles Internet zur Verfügung steht, haben wir unseren Standort weiter zukunftsfähig gemacht.

Das Gespräch führte **Cordula Sailer**

Bettendorf und Obertiefenbach sind die nächsten

Mehr als 30 Kommunen im Landkreis verfügen bereits über den neuen Breitbandanschluss und sind online, wie Thomas Schommer, Pressesprecher der Firma Inexio auf Nachfrage mitteilt. In der Verbandsgemeinde Nastätten sind bereits die Ortsgemeinden Hunzel,

Buch, Diethard inklusive des Ortsteils Münchenroth, Holzhausen, Weidenbach sowie Welterod am Netz. In wenigen Tagen sollen die Gemeinden Bettendorf und Obertiefenbach folgen, so Schommer.

Glasfaserkabel werden bis in die einzelnen Orte verlegt, wo sie an die vorhandene Infrastruktur – also eine Kupferleitung – „angedockt“ werden. Nach dem Kabeleinzug gehe es an die technischen Feinarbeiten. Sechs bis acht Wochen könne es dann dauern, bis die Orte tatsächlich ans Netz gehen, so der Pressesprecher. Noch im ersten Quartal soll es in folgenden Kommunen so weit sein: Endlichhofen, Lautert, Lipporn, Miehlen, Nastätten, Niederwallmenach, Oberwallmenach, Oelsberg, Rettershain und Ruppertshofen. Im Lauf des Sommers sollen dann alle Orte über die Breitbandanbindung verfügen. csa